

Inhalt

Vorwort: Der soziologische Blick	13
Formalien, Übersichten und Abkürzungsverzeichnis	15
I. Entwicklung der Soziologie.	
Begriff und Selbstverständnis	19
1 Gegenstandsbereich und Definition	19
1.1 Soziologie: Eine empirische Sozialwissenschaft	19
1.2 Zur Werturteilsfreiheit soziologischer Aussagen	22
2 Der Zusammenhang mit Aufklärung und Doppelrevolution. Das Soziale als neue Wirklichkeit	23
3 Veränderung der Handlungsstrukturen und gesellschaftlichen Grundlagen	26
4 Eigenständige Theorien als Basis	28
4.1 Kriterien für Eigenständigkeit. Amerika als Vorreiter	28
4.2 Die Entwicklung soziologischer Theorien in der Etablierungsphase	30

4.2.1	Karl Marx und Friedrich Engels als Gesellschaftswissenschaftler	30
4.2.2	Herbert Spencer: Gesellschaft als Organismus im Evolutionsprozess	33
4.2.3	Émile Durkheim: Die Integration der Gesellschaft über verbindliche Normen	35
4.2.4	Max Weber: Sinnverstehen als Zugang – Idealtypen als Methode	39
5	Institutionalisierung durch Lehrstühle und Forschungseinrichtungen	43
5.1	Die Situation bis zum Zweiten Weltkrieg	43
5.2	Definitive Etablierung durch eigene Studiengänge	45
	Kommentierte Literatur	49
II.	Grundlagen und Formen des sozialen Handelns	55
1	„Natur“ und Sozialnatur des Menschen	55
2	Konzeption eines anthropologisch fundierte Handlungsbegriffs	57
3	Normativität und Sinnbezug des Handelns	59
4	Wertbezug des sozialen Handelns. Wertwandel	61
4.1	Werte als ethische Imperative	61
4.2	Wertwandel	63
5	Handlungstypen und Orientierungsalternativen des Handelns	65
6	Rahmungen des sozialen Handelns	68
6.1	Raum	68
6.2	Zeit	70
6.3	Soziale Beziehung, Figurationen, Brauch und Sitte	73
7	Soziale Rolle als Elementarkategorie	77
7.1	Soziale Rolle – eine analytische Kategorie, keine Wesensaussage	77
7.2	Definitionen von Rolle, Position und Status	78
7.3	Rollentheorie, Sozialisation und Identität	79

7.4	Weitere Differenzierungen zum Rollenbegriff	81
8	Abweichendes Verhalten und Sanktionen (soziale Kontrolle)	82
8.1	Die „Normalität“ der Abweichung	82
8.2	Definitionen. Gesellschaftliche Auswirkungen von Abweichung	83
8.3	Gewalt als Extremform der Abweichung. Dimensionen des Gewaltbegriffs	85
8.4	Ursachen und Theorien abweichenden Verhaltens	87
8.4.1	Ätiologische Theorien abweichenden Verhaltens	87
8.4.2	Interaktionistische Theorien abweichenden Verhaltens	89
	Kommentierte Literatur	91

III. Felder des Sozialen.

Grundformen der Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung

1	Familie und Ehe, Verwandtschaft und Lebensgemeinschaften	95
1.1	Zum Stellenwert der Familie	95
1.2	Definitionselemente von Familie, Ehe und Verwandtschaft	98
1.3	Strukturwandel der Familie. Dominanz der bürgerlichen Kleinfamilie	100
1.4	Neue Familienformen und Lebensgemeinschaften	103
1.5	Theoretische Ansätze	106
2	Soziale Gruppen und Netzwerke	108
2.1	Zur Anthropologie und Sozialgeschichte der Gruppe. Definition	108
2.2	Ursachen und Bedeutung neuer Gruppenformen	109
2.3	Ergebnisse der Kleingruppenforschung	112

2.4	Die Gruppe als Vehikel von Selbstbefreiung und Selbsthilfe	114
2.5	Soziale Netzwerke	115
2.5.1	Entwicklung des Begriffs. Definition und Analysefelder	115
2.5.2	Sozialgeschichtliche und sozialstrukturelle Dimension	117
3	Siedeln, Wohnen und Nachbarschaft	117
3.1	Siedlungen und Wohnen als Urformen der Sesshaftigkeit	117
3.2	Nachbarschaft als Gemeinschaftsform	120
4	Stadt als Sozialform	122
4.1	Bedeutung der Städte. Definition	122
4.2	Etappen der Stadtentwicklung	122
4.3	Soziologische Theorien der Stadt	126
5	Arbeit, Beruf und Betrieb	130
5.1	Anthropologische und soziale Dimensionen von Arbeit	130
5.2	Arbeit und Arbeitsteilung als Basis der neuen Gesellschaft	132
5.3	Die Verberuflichung der Arbeit. Der Betrieb im Zentrum	133
6	Institutionen und Organisationen	136
6.1	Institutionen: Auf-Dauer-Stellen von Grundlagen des Zusammenlebens	136
6.1.1	Die Institution Universität als Beispiel	138
6.1.2	Zusammenfassung: Funktionen und Strukturen von Institutionen	139
6.2	Organisationen	141
6.2.1	Die Rationalisierung von Prozessen als Basis der industriellen Gesellschaft	141
6.2.2	Organisation in der soziologischen Theorie	142
	Kommentierte Literatur	144

IV. Die Sozialstruktur der Gesellschaft	149
1 Gesellschaft und Sozialstruktur. Analysefelder	149
2 Bevölkerungsstruktur. Migration	152
2.1 Bevölkerung und Herrschaft. Theorien	152
2.2 Grundlagen und Kennziffern der Bevölkerungsstruktur	154
2.3 Annahmen über die geringe Geburtenquote	155
2.4 Veränderungen der Bevölkerungsstruktur durch Migration	157
2.5 Theorien zu Wandervorgängen	159
3 Recht als Element der Sozialstruktur	161
3.1 Rechtsstaat und Funktionen des Rechts	162
3.2 Sozialer Wandel durch Recht	162
3.3 Ansätze der Rechtssoziologie	163
3.4 Die verrechtlichte Gesellschaft	165
4 Politisches System und Staat	166
4.1 Ausdifferenzierung des politischen Systems	166
4.2 Parteien	168
4.3 Formen bürgerschaftlicher Mitwirkung	169
4.4 Staat in soziologischer Perspektive	170
4.4.1 Bürgerlicher Nationalstaat als Identifikationsobjekt	171
4.4.2 Der Rechts- und Sozialstaat als Ursache von Exklusion	172
5 Soziale Differenzierung/Soziale Ungleichheit	175
5.1 Vorspiel in der Theorie	175
5.2 Soziale Differenzierung und soziale Ungleichheit	177
5.3 Ausprägungen sozialer Ungleichheit in der Geschichte	180
5.3.1 Ständegesellschaft	180
5.3.2 Mittelalterliche Stadtgesellschaft	181
5.3.3 Klassen und Klassengesellschaft	182
5.3.4 Schichtungsgesellschaft. Nivellierte Mittelstandsgesellschaft. Eliten	184

5.4	Soziale Lagen und Milieus im Individualisierungsprozess	188
5.5	„Feine Unterschiede“ und gesellschaftliche Urteilskraft	190
	Kommentierte Literatur	192
V.	Soziologische Theorien	195
1	Grundlagen und Differenzierungen: Theorien, Erklärungsansätze und Gesellschaftsbegriffe	195
2	Verhaltens- und Handlungstheorien	200
2.1	Theorie des sozialen Handelns nach Talcott Parsons	201
2.2	Die Austauschtheorie nach George C. Homans	205
3	Systemtheorie und Struktur-Funktionalismus	208
3.1	Systemtheoretisches Denken	208
3.2	Systemtheorie und Struktur-Funktionalismus bei Talcott Parsons	210
3.2.1	Eine Theorie mit Anspruch auf universale Geltung	210
3.2.2	Talcott Parsons: der „soziologischste Soziologe“	210
3.2.3	Das Problem des Strukturwandels	212
3.3	Die Systemtheorie von Niklas Luhmann	214
3.3.1	Leben und Werk	214
3.3.2	Reduktion von Komplexität. Soziologische Aufklärung	216
3.3.3	Vertrauen als Mechanismus. Legitimation durch Verfahren	218
3.3.4	Autopoiesis und Kommunikation. Neufassung der Systemtheorie	220
4	Kritische Theorie: Die Soziologie der Frankfurter Schule	222
4.1	Max Horkheimer und das Frankfurter Institut für Sozialforschung	222
4.2	Theodor W. Adorno: Schärfung des soziologischen Profils	225

4.3	Kritische Theorie – nur noch Geschichte?	227
5	Phänomenologische Ansätze soziologischer Theoriebildung	229
5.1	Der Ausgang von Edmund Husserl	229
5.2	Lebenswelt und Alltagswissen: Alfred Schütz	230
5.3	Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit	233
6	Das interpretative Paradigma	235
6.1	Symbolischer Interaktionismus	236
6.2	Ethnomethodologie	238
7	Gesellschaftsbegriffe	241
7.1	Ein Überblick	241
7.2	Postindustrielle Gesellschaft (Daniel Bell)	244
7.3	Netzwerkgesellschaft (Manuel Castells)	247
8	Perspektiven für die Soziologie in Theorie und Praxis	251
8.1	Kritik und Krise – Grundlagen der Aufklärung und der Soziologie	251
8.2	Krise als Dauerthema in der „Krisengesellschaft“	253
8.3	Kritik als bleibende Aufgabe. Die „gute Gesellschaft“ als Ziel?	255
	Kommentierte Literatur	258
	Gesamtliteraturverzeichnis	261